

Langacker

Kategorie

Flurname (Wiese).

Bedeutung

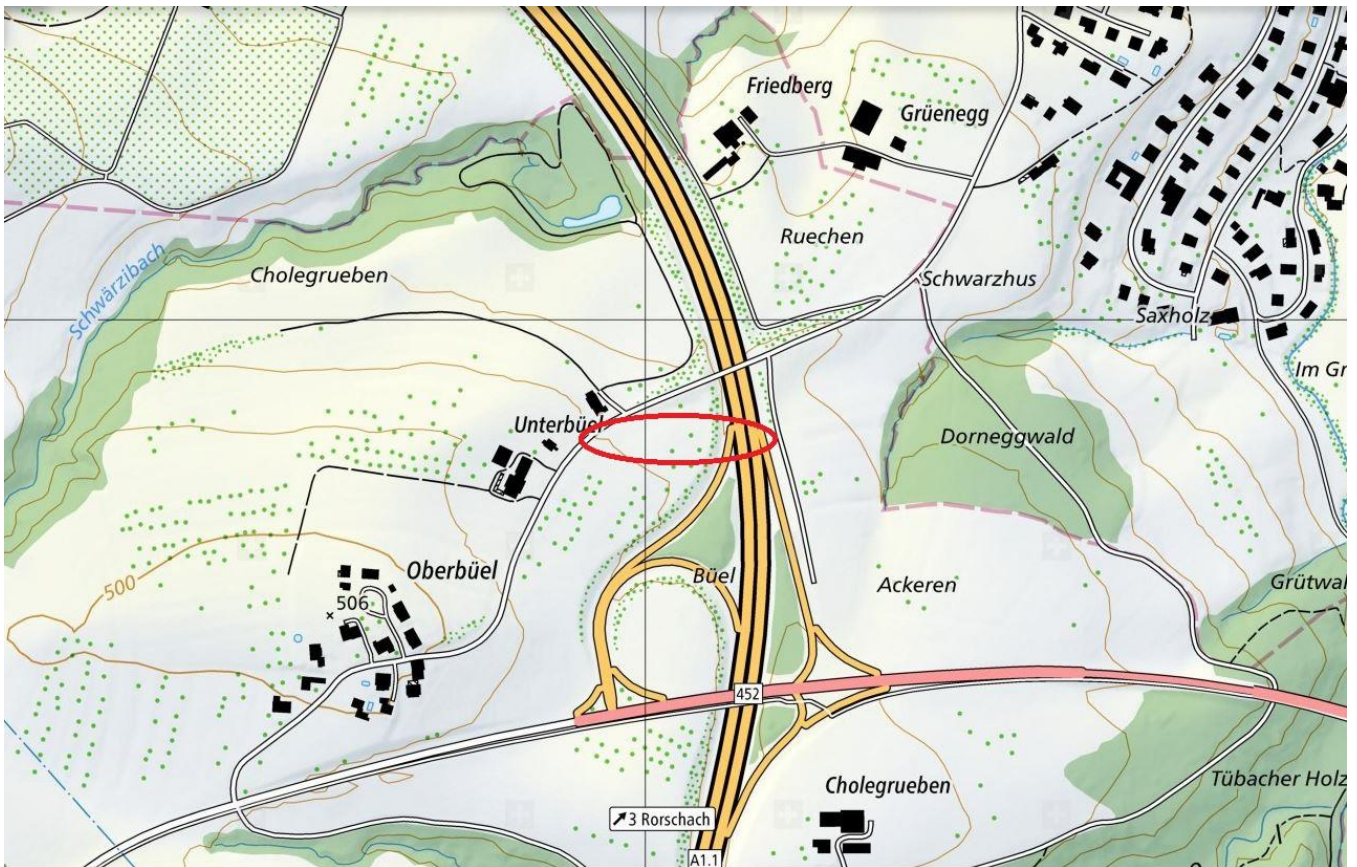
„Der lange Acker“.

Bemerkungen

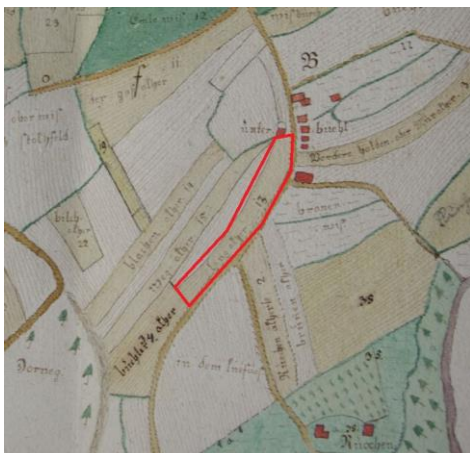
Im Jahr 1781 hatte es sich noch um Ackerflur gehandelt („2 Jr. Baufeld“).

Fotos

Lokalisierung: Langacker



Ausschnitt aus dem Gemeindeplan von 1915: Parzelle 439 (der Langacker war ein Teil dieser Parzelle).



Der Langacker auf der Ehrat-Karte (1781) zwischen Unterbüel und Ruechen.

Zusatzinformationen: Langacker

Belege

- 1654: ein Aker der Langenaker genant
Spiess, 1976, S. 258 (mit Verweis auf einen von Abt Pius ausgestellten Kaufbrief)
- 1781: lang akher
Ehrat [Hofplan XIII]
- 1781: der Langakher
Lehenbuch 52, S. 111
- 1802: Langen Acker, Lang Acker
Helvetischer Kataster, 87 u. passim.
- 1870: Langacker
Vertrag vom 04.03.1870 betreffend Kohleausbeutung
- 1918: Langacker [Teilstück der Parzelle 439]
Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil [aufbewahrt im Staatsarchiv des Kantons St.Gallen]

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

„Der lange Acker“.

Der Flurname ist klar verständlich, er bezeichnet einen langen Acker, was auf der Hofkarte XIII von Ehrat (1781) sehr gut sichtbar ist: der *Langacker* erstreckte sich über längere Distanz entlang der damaligen Landstrasse.

Das Adjektiv *lang* geht zurück auf althochdeutsch *lang*, mittelhochdeutsch *lanc*. (vergleiche zu „Langacker“: Arnet, 1990. S. 231)

Acker geht auf althochdeutsch *ackar*, mittelhochdeutsch *acker* zurück (vergleiche zu „Acker“: Arnet, 1990, S. 6) und bezeichnet im Unterschied zur Wiese bzw. Weide das mit Feldfrüchten bebaute oder zur Anpflanzung bestimmte Stück Land.